



John A. Rowe

Das Geheimnis

Deutscher Text von Peter Baumann

minedition 2009 • 32 Seiten • 9,95 • ab 3

Ein spannendes Bilderbuch für die Jüngsten, vor allem für die Osterzeit. Man kann viel Zeit mit diesem Buch verbringen, will man die Fantasie und die humorvollen, witzig-turbulenten Bilder recht verstehen und ihre Botschaft vermitteln. Gerade den jungen Kindern wird es leicht fallen, die fantasiereich vermenschlichten Tiergestalten als Menschen zu verstehen: Opa Hase in seinem gestreiften Schlafanzug; Igel Elvis in seiner Pampers, mit einer großen Sicherheitsnadel zusammengehalten; die Zeitung lesende Rate Schmutzfink mit ihren Ringelsocken. Der Witz liegt vielfach in den für die Handlung unbedeutenden Details, die man gemeinsam mit dem zuhörenden Kind entdecken sollte. Hier wird für Kinder immer wieder Fantastisches greifbar und erlebbar: im eiligen Lebkuchenmann, der Baby hütenden Frau Rabe, den Häuschen und Huthaken im Baum.

Dabei wechseln die Illustrationen zwischen einer Verliebtheit ins Detail und großflächigen, plakativ anmutenden Szenen, oft innerhalb ein und desselben Bildes (meist eine doppelte Aufschlagseite): der Nachttisch von Opa Hase eine große grüne, unstrukturierte Fläche, darauf in einem Glas Zahnbürste und Pinsel, eine Möhre, ein Foto; aber gleich daneben setzt sich das Bild mit Opa Hase auf dem Bett fort, mit einer bis ins kleinste Detail ausgestalteten Patchworkdecke.

Vom Inhalt her hat die Geschichte nicht allzu viel zu bieten und entbehrt einer gewissen inneren Logik: Opa Hase steht auf und rennt los, im Schlafanzug, den Malerpinsel in der Hand. Dabei trifft er ab und zu einen Nachbarn, aber er ist in Eile und Hektik, hat keine Zeit für ein Schwätzchen: „Tschuldigung – muss mich sputen!“, ruft er, „ist ein Geheimnis!“ Der kleine Zuhörer wird (soll?) vermuten, dass Opa Hase der Osterhase ist, der rennt, die Ostereier anzumalen. Aber dann ist Opa Hase erschöpft und macht ein Nickerchen, bis er von den anderen geweckt wird: Es ist Ostern und der Osterhase hat Eier versteckt und Opa Hase ist glücklich über diesen Beweis, dass es den Osterhasen gibt.

Und tatsächlich: Überall versteckt liegen im Wald die bunten Eier, und alle, an denen Opa Hase vorbeigesaust war, sind auf der Suche, der Igel, der Lebkuchenmann, die Libelle, der Affe, der qualmende Drache, alles fast in der gleichen Größe gezeichnet.

Und dann kommt noch eine Seite: Hier sind 10 Ostereier versteckt und auch den Osterhasen darf man suchen – den sogar rückwirkend auf jeder Seite des Buches. Keine leichte Aufgabe, denn auf den ersten Blick erschließen sich nur 4, 5 Eier. Zur Not kann man aber auf der Webseite des Verlags nachschauen, da steht die Lösung.